

ETHIK - DEM LEBEN AUF DER SPUR



Im Radio kommt ein Song nach dem anderen... wie jeden Tag. Über die Liebe, den Urlaub unter Palmen und Songs, die einfach nur noch nerven! Aber warum nerven die Songs uns eigentlich? Würde man auch gerne unter den Palmen liegen wie der Interpret? Oder hat man das Lied einfach nur zu oft gehört? Jeden Tag das gleiche: Aufstehen, Arbeiten, auf dem Weg nach Hause die gleichen Lieder hören wie immer, Nachrichten schauen, Schlafen. Vielleicht geht man mal spazieren, einkaufen oder noch ein Eis essen im Sommer... Aber irgendwie ist es doch immer wieder das Gleiche. Über den Traum vom Aussteigen aus der Gesellschaft haben schon viele Leute nachgedacht - einfach mal wegkommen, kein Stress, nicht jeden Tag das Gleiche erleben, frei sein. Aber ist das tatsächlich so einfach oder wird es immer ein Wunschgedanke bleiben?

Was ist mit unseren Freunden hier? Was ist mit unserer Familie? Machen sie nicht eigentlich das langweilige, graue und eintönige Leben bunt und fröhlich? Sicherlich würde nicht jeder die Entscheidung wegzugehen und einen Neuanfang zu starten, verstehen. Und die Menschen, die dich nicht direkt für verrückt erklären, sind dann wahrscheinlich die, die uns am nächsten stehen, die bei denen uns der Abschied am schwersten fallen würde. Aber ein Ausstieg aus unserer Gesellschaft bedeutet nicht zwangsläufig, allein im tiefsten Wald zu leben, ohne Kontakt zur menschlichen Zivilisation oder den Geliebten. Aber was ist, wenn nach der Rückkehr niemand mehr da ist? Einige frühere Kontakte werden möglicherweise abreißen, aber vielleicht war es dann sogar besser so. Lohnt sich also ein Ausstieg aus der Gesellschaft tatsächlich? Oder idealisiert man die Vorstellung vom Wegkommen so sehr, dass man am Ende nur enttäuscht wird? Ist die Flucht vor den gesellschaftlichen Normen, Anforderungen und dem Druck die Lösung?

Ich denke, dass das eine sehr individuelle und persönliche Angelegenheit ist. Das Leben als Aussteiger kann wunderschön oder eben auch ein Albtraum sein.

Wenn man es geschafft hat, der Gesellschaft zu entkommen, kann man nur mit sich selbst allein leben und zur Ruhe kommen. Die im Kopf herumfliegenden, negativen Gedanken können neu organisiert und geordnet werden. Verpflichtungen wie die Versorgung einer Familie oder das Arbeiten lösen sich gewissermaßen in Luft auf. Man ist freier mit dem was man tut, man entscheidet selber, wann man aufsteht und was man den ganzen langen Tag so anstellt. Der Ausstieg aus der Gesellschaft kann einem helfen, dem Stress, dem man jeden Tag aufs neue ausgesetzt ist, zu entkommen. Man kann sozusagen den „Reset-Knopf“ drücken und nachdenken, was man im Leben noch alles erreichen will und worauf es tatsächlich ankommt. Nach so einer Auszeit kann man dann zurückkehren, mit neuer Kraft und Energie um sich den neuen Herausforderungen im Leben zu stellen.

Abschließend kann ich sagen, dass der Traum oder zumindest die Vorstellung des „Ausstiegs“ ein großartiger Gedanke sein kann, um zu sich selbst zurückzufinden. Selbstverständlich ist das Wegkommen nicht für alle die ideale Lösung. Bei dem einen wird die Auszeit wunderschön sein, der andere hat zu starke, schmerzvolle Sehnsucht nach dem alten Leben. Außerdem muss ein Ausstieg aus der Gesellschaft nicht zwangsläufig für immer sein.

Elly Kauffeldt

ETHIK

